Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 46 (1952)

Heft: 8

Anhang: Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 3 1952

Erscheint am 15. jeden Monats

Christus ist auferstanden!

Das ist etwas Erstmaliges, Einzigartiges, Wunderbares: die Auferstehung Christi. Noch nie ist ein Toter aus eigener Kraft aus dem Grabe gestiegen. Am Karfreitag ist Jesus am Kreuz gestorben. Das Opfer der Erlösung war vollbracht. Fromme Männer und Frauen haben den heiligen Leichnam vom Kreuze abgenommen und ihn in ein schönes Felsengrab gelegt. Das Grab wurde mit einem grossen, schweren Stein verschlossen. Pilatus liess vor dem Grabe Soldaten als Wache aufstellen; es konnte also niemand kommen und den Leichnam Jesu wegnehmen und nachher sagen, Christus sei auferstanden. Das Grab wurde zudem noch versiegelt. Nun aber geschah das Wunderbare: am dritten Tage ist Jesus aus eigener Kraft wieder lebendig geworden und ist aus dem verschlossenen Grabe auferstanden. Er war blendend schön wie die Sonne, sein Gewand war ganz weiss. Die Wächter stürzten vor Schrecken zu Boden; als sie sich erholt hatten, flohen sie in die Stadt und erzählten dort, was sie gesehen: Christus ist auferstanden. — Lesen wir in der Bibel:

> «Frühmorgens am ersten Tage der Woche, als eben die Sonne aufgegangen war, kamen sie (fromme Frauen) zum Grabe. Sie sprachen zueinander: wer wird uns den Stein wegwälzen von der Türe des Grabes? Als sie aber aufblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war. Er war nämlich sehr gross. Als sie in das Grab hineingingen, sahen sie rechts einen Jüngling sitzen. Er war mit einem weissen Gewand bekleidet und sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Seht den Ort, wo sie ihn hingelegt haben!» (Markus 16, 2—7.)

Diese Botschaft des Engels ist der Grund unserer Osterfreude, unseres Osterglückes. Christus hat gesiegt, er hat Tod und Hölle überwunden.

Er ist Sieger über die Hölle.

Durch seinen Tod hat er uns erlöst von der Sündenschuld und den Himmel wieder geöffnet. Welch ein unendliches Glück. Der Himmel steht

uns wieder offen; eine ganz neue Hoffnung kehrt in unsere Seele ein. Wir wissen, dass durch die Sünde Adams der Himmel verschlossen wurde; jahrtausendlang sehnten sich die Menschen nach der Erlösung. Nun hat Gott das grosse Erlösungswerk am Kreuze vollbracht. Er tat es aus Liebe zu uns armen Menschen. Doch alles wird uns nicht geschenkt, wir müssen auch etwas dazu tun: wir müssen unsere Sünden bereuen und sie bekennen in der heiligen Beicht; dann wird die Gnade der Erlösung in uns wirksam, dann erst sind wir neue Menschen, wahre Christen, dann erst können wir gnadenreiche, glückliche Ostern feiern.

Christus ist Sieger über den Tod.

Alle Menschen müssen sterben; Sterben ist schwer, macht traurig. Wir kennen weder Ort noch Stunde unseres Todes. Ein Sprichwort sagt: Heute dir, morgen mir. Wir Christen aber wissen, wir werden auferstehen. Christus, der Auferstandene ist unser Vorbild. Der heilige Paulus sagt: «Ist Christus nicht auferstanden, dann ist unsere Predigt und euer Glaube nichts wert... nun aber ist Christus auferstanden...» (1. Kor., 15, 14.) Freude durchzieht die ganze Christenheit. Die Kirche betet in der Osterwoche täglich: «Das ist der Tag, den der Herr gemacht. Lasst uns frohlocken und fröhlich sein!» (Psalm 117.)

Ostern ist der Tag der Auferstehung. Wie Christus von den Toten auferstanden ist, so werden auch wir einst vom Grabe aufstehen. Wir werden nicht in der kalten Erde bleiben, wir werden wieder heraufsteigen zur hellen Sonne und werden ewig leben. Christus ist uns vorangegangen, wir werden folgen. Wir werden auferstehen, so wie wir sind, nur viel herrlicher. Schön und verklärt wie der Leib Jesu wird auch unser Leib dann sein, wenn wir als Gotteskinder gestorben sind. Sollten wir uns da an Ostern nicht freuen aus ganzem Herzen? Ja, es kommt einst der grosse Ostertag für alle Menschen. Dann ist die Fastenzeit des Lebens vorbei. Ein neues Leben wird beginnen, das ewige Leben. — Ein altes Osterlied kündet uns von dieser freudigen Wahrheit:

«Mein Glaube darf nicht wanken,
o tröstlicher Gedanken!
Ich werde durch sein Auferstehn
gleich ihm aus meinem Grabe gehn! Alleluja! —
Alleluja, Alleluja!
Wie du vom Tod erstanden bist,
lass uns erstehen, Herr Jesus Christ! Alleluja!»

B.